

Liebe Mitglieder von Aegis Österreich!

Zuerst darf ich Ihnen allen ein frohes Weihnachtsfest wünschen und die besten Wünsche für ein glückliches Jahr 2012.

Hier ein kurzer Rückblick auf unsre Arbeit im vergangenen Jahr.

Wir haben 20 Vorträge in Österreich, Deutschland und Südtirol gehalten. Dazu kam noch das 10. Impfforum in Vorarlberg. Der ORF berichtete im TV und Radio mehrmals darüber.

Die vielen Reisen und die Vorträge, die oft bis in die späte Nacht hinein dauern, haben wir gerne auf uns genommen. Wir danken den vielen Menschen, die unsre Fortbildung besuchen und allen, die uns eingeladen und sich an der Organisation beteiligt haben. Durchschnittlich gab es bei den Vorträgen ungefähr 200 Zuhörer.

Ein wesentlicher Teil unsrer Arbeit ist die persönliche Beratung über das Telefon und über E-Mail. Wir sind fast immer erreichbar und beantworten Anfragen so rasch wie möglich. Dazu kommen noch Berichte von Menschen, die wegen der Ablehnung von Impfungen von impfbewussten Ärzten oder Lehrern Unannehmlichkeiten und Benachteiligungen hinnehmen müssen.

Solche Klagen haben uns dazu bewogen, etwas gegen Schulimpfungen zu unternehmen. In diesem Bemühen sind uns zwei Urteile sehr zu Hilfe gekommen.

In Kärnten ist ein Bub nach einer Impfung gegen Hepatitis B im Rahmen einer Schulimpfung blind geworden. Vom OLGR Graz wurde den Eltern ein hoher Betrag an Schmerzensgeld und Verunstaltungsentschädigung durch das Land zugesprochen. Im Laufe dieses Verfahrens ist erst die Problematik der Schulimpfung ans Licht gekommen. Es gibt nämlich so gut wie keine Aufklärung über die Gefahren der Impfungen, es wird praktisch nur für Impfungen geworben.

Wenige Monate später ist ein ähnliches Urteil vom LG Graz ergangen. Auch hier erkannte das Gericht, dass bei Schulimpfungen eine Aufklärung über den medizinischen Eingriff der Impfung so gut wie gar nicht erfolgt.

Über diese Urteile haben wir sofort die Presse informiert. Es wurde in den Medien darüber mehrfach berichtet. Dabei fanden auch die Meinung von Aegis Erwähnung. Darauf mussten sich die Gesundheitsbehörden intensiv mit dem Thema beschäftigen. Schon lange gibt es Stimmen, die dafür eintreten, die Impfungen aus den Schulen in die Praxen der niedergelassenen Ärzte zu verlagern. Auf der andern Seite ist es für die Impfbetreiber nirgends so leicht, Impfungen so zahlreich und ohne nennenswerten, zeitlichen Aufwand, noch dazu ohne besondere Aufklärung, durchzuführen.

In den Privatschulen Wiens werden aus Gründen der Haftung ab sofort keine Impfungen mehr durchgeführt. Über die Impfung an den staatlichen Schulen wird aber noch heftig diskutiert.

Die Gesundheitsbehörden erlassen öfters Schreiben an Schulen, in denen die Eltern irrtümlicherweise zu Pflichtimpfungen oder zur Kontrolle der Impfpässe eingeladen werden. Wir trafen uns daher mit den Beamten der Landessanitätsdirektion Steiermark zu einer Konferenz. Es wurde uns versprochen, dass in Zukunft bei ähnlichen Problemen mit Aegis direkt gesprochen wird, um Missverständnisse zur Impfpflicht an Schulen aus dem Weg zu räumen.

Durch den für uns alle noch immer schwer zu fassenden frühen Tod von Anita Petek gibt es keine weiteren Exemplare von Aegis Impuls. Das hat auch zur Folge, dass es praktisch keine sogenannte Mitgliedschaft bei Aegis Österreich gibt.

An der Stelle von Aegis Impuls bieten wir den Impfreport als Nachfolgezeitung an. Es gibt erfreulicherweise auch für dieses sachlich wertvolle Journal nicht wenig Interesse. Dennoch bleibt Aegis Impuls von Anita unersetzbar.

Bisher galten jene 1450 Abonnenten als Mitglieder. Mit dem Betrag von 26 € jährlich konnten wir unsere Arbeit finanzieren. Durch das Wegfallen dieser Einnahme erlitt Aegis Österreich finanziell einen ernsten Einbruch.

Wir haben uns daher entschlossen, die Abonnenten des Impfreports als Mitglieder zu benennen (36 € - für 6 Ausgaben jährlich). Derzeit sind es 350 Abonnenten!

Viele Menschen haben sich bei uns gemeldet, die aber ohne Impfreport Aegis unterstützen wollen, deshalb haben wir uns entschlossen, eine Mitgliedschaft ab 2012 einzuführen. Der Mitgliedsbeitrag pro Jahr beträgt 20,-.

Übrigens, die inzwischen vergriffenen Aegis Impuls Journale ab Nummer 4 sind wieder erhältlich, ebenso die Bücher Kritische Analyse und Rund ums Impfen.

Für das kommende Jahr planen wir die Vorträge statt am Abend an Samstagen vormittags in der Dauer von 4 Stunden abzuhalten. Da können wir dann umfassender auf die vielen Fragen wie Ansteckung, Impfschäden, echte Vorbeugung eingehen. Falls Sie diese Veranstaltung an Ihrem Ort wollen, melden Sie sich bitte.

Das Berufsverbot von Dr. Loibner liegt noch beim VwGH. Wir hoffen, dass wir Ihnen bald über die Aufhebung dieses schmerzlichen Bescheides berichten dürfen.

So bedanken wir uns für Ihre Treue. Es ist viel vorwärts gegangen, und wir erwarten optimistisch das Ende aller Schulimpfungen. Als nächstes planen wir den relativen Impfwang im Zusammenhang mit dem Mutter-Kind-Pass zu lockern.

In Ergebenheit

Franziska und Johann Loibner
Ligist, 16. Dezember 2011

Aegis Österreich
8563 Ligist 89
Tal: 03143/2973-13
Fax: 03143/2973-4
info@aegis.at
www.aegis.at

Bankverbindung:
Raiffeisenbank Ligist
Konto 12.112
BLZ 38.211